



**Steirische
Qualitätsstandards für
regionale Bildungs- und
Berufsorientierungs-Messen
Förderungsvoraussetzungen**





Landesschulrat für Steiermark



Das Land Steiermark:

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft;
Abteilung 11 Soziales, Arbeit und Integration;
Abteilung 12 Wirtschaft, Tourismus, Sport

Mit freundlicher Unterstützung von:

Bildungsnetzwerk Steiermark, Logo Jugendmanagement GmbH, Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft und den regionalen Koordinatorinnen für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark

Die folgenden Qualitätsstandards für regionale Bildungs- und Berufsorientierungsmessen (kurz: BBO-Messen) in der Steiermark stellen sicher, dass öffentlich geförderte BBO-Messen einen wirksamen Beitrag zu individuellen Orientierungs- und Entwicklungsprozessen von jungen Menschen in Hinblick auf (Aus-)Bildung und Beruf leisten.

Des Weiteren ermöglichen diese

- die Erhöhung der Orientierung und Erleichterung der Auswahl an Messen für die Zielgruppe
- die Erhöhung der regionalen Abdeckung durch BBO-Messen
- die Ermöglichung einer verstärkten Vergleichbarkeit des Angebotes an BBO-Messen
- die Erhöhung der Kooperation zwischen AnbieterInnen sowie zwischen AnbieterInnen und lokalen relevanten AkteurInnen
- den zielgerichteteren Einsatz öffentlicher Fördergelder in diesem Kontext.

Generelle Zielsetzungen von BBO-Messen

BBO-Messen vermitteln – mit starken regionalen Bezügen - Informationen, die der Orientierung von Jugendlichen/jungen Menschen zu (Aus-)Bildung und Beruf dienen und liefern Grundlagen für ihre individuellen Bildungs- und beruflichen Entscheidungen. Darüber hinaus bieten BBO-Messen Eltern/Erziehungsberechtigten, PädagogInnen und interessierten Erwachsenen die Möglichkeit zur umfassenden Information und Orientierung, um einerseits die Kinder/Jugendlichen bei der Bildungs- und Berufswahlentscheidung bestmöglich unterstützen zu können und andererseits zu persönlichen Aus- und Weiterbildungsfragen.

BBO-Messen leisten einen Beitrag zu Chancengleichheit und Gleichstellung, zeichnen sich durch Akzeptanz vielfältiger Wege in den Beruf aus und forcieren die Unterstützung von Berufstätigkeit und eigenständiger Existenzsicherung für alle Bevölkerungsgruppen.

Qualitative Mindestanforderungen an BBO-Messen

Im Rahmen der Entwicklung des Angebotes einer regionalen BBO-Messe in der Steiermark sind seitens des Messeanbieters Mindestanforderungen sowohl auf Produktebene als auch auf Prozessebene zu berücksichtigen

AD PRODUKTEBENE:

1. Gleichwertige Darstellung der Angebote der schulischen Bildung, beruflichen (Aus)Bildung und Erwachsenenbildung

Bei der Organisation einer BBO-Messe ist vom Anbieter eine möglichst gleichwertige Darstellung der Angebote im Bereich der

- schulischen Bildung und
- beruflichen (Aus)Bildung (Lehre)

sowie der

- Erwachsenenbildung bzw. Elternbildung
- zu gewährleisten.

2. Zurverfügungstellung eines umfassenden, neutralen, kostenlosen und zielgruppenadäquaten Basisangebotes

Neben einer breiten frei wählbaren Angebotspalette für die Gestaltung von BBO-Messen muss ein sog. ‚must have‘-Angebot – umfassend, neutral, kostenlos und zielgruppenadäquat mit ‚hands on‘-Möglichkeiten – jedenfalls auf einer Messe zur Verfügung gestellt werden, um BesucherInnen die Möglichkeit zu geben verschiedenste Berufe und Schultypen – theoretisch und praktisch vor Ort bzw. anhand von Schnupperstunden und/oder Praktika – kennen zu lernen.

Dabei sind insbesondere geschlechtssensible Aspekte (z.B. Impulse zur nicht-traditionellen Berufswahl) zu berücksichtigen.

Ein solches Basisangebot umfasst:

- ein Angebot, das eine allgemeine Übersicht über Branchen und dazu gehörende Berufsfelder und Ausbildungen gibt, Trends der Arbeitswelt sichtbar macht.
- ein Angebot, das einen Überblick über die vielfältigen Ausbildungswege des österreichischen/steirischen Berufsbildungssystems gibt, die Durchlässigkeit des Systems verdeutlicht und eventuelle Anforderungen der unterschiedlichen Wege sichtbar macht.
- Angebote, die einen Überblick über Bausteine/unterstützende Tools im BBO-Prozess darstellen. Dabei geht es primär um allgemeine und umfassende Informationen, wer Unterstützung anbietet, wo welche tiefgehenden weitere Schritte getan werden können etc., möglichst unter Anwesenheit von VertreterInnen der zuständigen Organisationen, allenfalls werden Kontaktinformationen zur Verfügung gestellt.
- Angebote speziell für Eltern und Erziehungsberechtigte, wobei die Wahl der Thematik ebenso wie das Angebotsformat nicht abschließend definiert sind, z.B. Impulsvorträge über Trends und Jobchancen allgemein und in der Region, über Pubertät, Entscheidungshilfen, Angebote mit regionalem Bezug, ...

Bei der Auswahl von AnbieterInnen im Bereich des Basisangebotes einer BBO-Messe ist auf Fachkundigkeit, Neutralität, Zielgruppen- und Bedarfsorientierung zu achten:

- AnbieterInnen, die sowohl über das breite Feld der Branchen und Berufe, die vielfältigen möglichen Ausbildungswege als auch die Unterstützungsangebote im BBO-Prozess einen fachkundigen, neutralen und objektiven Überblick bieten können und keine eigenen Akquise-Interessen verfolgen.
- Für detaillierte Informationen über Schulen, Organisationen, Unternehmen bedarf es der Anwesenheit von geeigneten VertreterInnen, um den Jugendlichen Gespräche mit jugendlichen Peers und VertreterInnen von Schulen, Unternehmen und BBO-Organisationen zu ermöglichen.
- AnbieterInnen mit Probiermöglichkeiten, kleine Teaser, um BBO-Tools verständlich und anschaulich zu machen.
- AnbieterInnen, die auch Eltern/Erziehungsberechtigte als Zielgruppe erkennen und in ihre Aktivitäten einbinden.

Die Einbindung von Peers und Role Models in das Angebot (z.B. Lehrlinge, SchülerInnen weiterführender Schulen etc) sowie der Einsatz von innovativer/kreativer Methodik (z.B. Speed-Dating, BO-Lauf etc) erhöhen die Effektivität eines BBO-Messebesuches. Realbegegnungen, Praktika und Schnuppertage stellen für Jugendliche, die sich im Prozess der Bildungs- und Berufswahlentscheidung befinden wesentliche Orientierungshilfen dar. Die Vermittlung solcher Aktivitäten über die teilnehmenden Unternehmen und Organisationen soll im Rahmen von BBO-Messen forciert werden.

3. Kooperation mit relevanten, regionalen AkteurInnen

Im Zuge der Planung, Organisation und Durchführung von regionalen BBO-Messen bedarf es der nachweislichen Kooperation des Messeanbieters mit

- Schulen (z.B. Vor- und Nachbereitung durch Einbeziehung von Schulen bzw. (BO)Lehrkräften)
- LSR Steiermark
- BildungsanbieterInnen
- Unternehmen bzw. regionale Wirtschaft
- SozialpartnerInnen wie AK, IV, LK, ÖGB und WK Steiermark
- Arbeitsmarktservice Steiermark (AMS), insbesondere die BerufsInfoZentren (BIZ)
- Sozialministeriumsservice Steiermark (SMS)
- BBO-Organisationen
- steiermarkweiten Institutionen, die keine regionalen Standorte haben (wie z.B. STVG, Mafalda, ÖSB, BAB GmbH., ZEBRA etc.)
- weitere Institutionen im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung (wie z.B. Bildungnetzwerk Steiermark)
- Regionalmanagements, Regionalen BBO-KoordinatorInnen und Regionalen JugendmanagerInnen

4. Regionalität

BBO-Messen weisen einen starken regionalen Bezug auf. Für die regionale Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik ist eine umfassende Bildungs- und Berufsorientierung von zentraler Bedeutung, einerseits um für die auszubildenden Jugendlichen die optimalen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufs- und Erwerbskarriere zu ermöglichen, andererseits, um den Betrieben, die für die Umsetzung ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten gut ausgebildete Fachkräfte benötigen, zur Verfügung stellen zu können. BBO-Messen leisten einen Beitrag zur Förderung der Transparenz hinsichtlich der zahlreichen regionalen Bildungs- und Berufsmöglichkeiten für junge Menschen und Erwachsene und sollen damit Abwanderungstendenzen in den Regionen entgegenwirken.

AD PROZESSEBENE:

Im Sinne eines systematisierten Planungs-, Umsetzungs- und Evaluierungsprozesses, welcher im Konzept des Messeanbieters beschrieben werden muss, sind folgende qualitative Mindestanforderungen zu berücksichtigen:

1. Organisation/Infrastruktur

- Rechtzeitige Planung und terminliche Abstimmung mit anderen themenrelevanten Veranstaltungen
- Bedarfe und Möglichkeiten der Zielgruppen sind bei der Festlegung der Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, wie z.B. Öffnungs- und Beginnzeiten, Wahl eines geeigneten Veranstaltungsortes (Räumlichkeiten, Ausstattung, Erreichbarkeit, ...) etc.

2. Aktivitäten im Vorfeld

- Es ist eine Einbindung der regionalen BBO-KoordinatorInnen auf strategischer Ebene zwecks Information und Mitwirkung bei der Planung und Unterstützung bei der Einhaltung der Anforderungen bei der Veranstaltung von BBO-Messen zwingend vorgesehen
- Die Einbindung regionalpolitischer AkteurInnen und Stakeholder muss sichergestellt sein
- Es braucht ein überinstitutionelles Back-up-System, damit alle relevanten Informationen für die vorbereitenden und umsetzenden Organisationen zeitgerecht zugänglich sind
- Der Leitfaden für die gezielte Vor- und Nachbereitung eines BBO-Messebesuches ist in das ‚info-package‘ für teilnehmende Schulen und AusstellerInnen zu integrieren ([Leitfaden zum Download](#) auf der Homepage des Förderungsmanagements der Fachabteilung Gesellschaft oder unter www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at)
- Beschreibung der Einladungspolitik
- Beschreibung, welche Vorgaben an Ausstellende gemacht werden, um den Strategischen Zielsetzungen gemäß der Steirischen BBO-Strategie wie Chancengleichheit und Gleichstellung, eigenständige Existenzsicherung und Akzeptanz auf vielfältigen Wegen in den Beruf zuzuarbeiten
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung

3. Aktivitäten auf der Messe

- Beschreibung des Basisangebotes
- Beschreibung weiterer Angebote und Aktivitäten auf der Messe

4. Qualitätssicherung und Evaluierung

- Beschreibung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung
- Beschreibung der Evaluationsmaßnahmen